

Ratgeber Finanz

Edelmetalle und Rohstoffe unter Druck

Gold und Silber sind schon längere Zeit nach Schwächephasen in einem Seitwärtstrend. Weder die politischen Turbulenzen in der Ukraine oder in Syrien/Irak noch die expansive Geldpolitik der EZB konnten daran etwas ändern. Nun sind aber auch viele weitere Rohstoffe unter Druck. So hat Oel in den letzten Wochen einige Prozente verloren und dies obwohl das Risiko von Energielücken in den letzten Monaten eher zu- denn abgenommen hat. Es ist nicht auszuschliessen, dass bei einer Zuspitzung der Ukrainekrise Putin wieder am „Gashahn“ dreht. Die Kämpfe im Irak könnten einen Teil der dortigen Produktion beeinflussen. Weshalb also diese Abschwächung? Einerseits hat der USD in den letzten Wochen gegen viele Währungen zugelegt, was oftmals einen gewissen Druck auf die Rohstoffe bringt. Zudem scheint die Nachfrage wegen der schwächelnden Konjunktur kleiner zu werden und die Schiefergasproduktion vor allem in den USA verkleinert die Nachfrage nach ausländischen Produkten. Anscheinend liefert Lybien zudem nach Jahren wieder viel mehr Oel. Spannend ist auch, dass der zeitweise 20 US-Dollar betragende Unterschied zwischen den Oelklassen Brent und WTI aktuell noch rund 4 USD beträgt. Die Zeiten, in welchen China einen grossen Teil der weltweiten Rohstoffnachfrage absorbiert hat, scheinen langsam dem Ende zuzugehen. Ob die schwächelnden Rohstoffpreise Indikatoren für eine schwächere Wirtschaftslage sind oder nur ein temporäres Phänomen darstellen, das wird die Zukunft zeigen.

Neue Reverse convertibles meiden

Kürzlich habe ich gelesen, dass in Schweizer Depots knapp 200 Milliarden an strukturierten Produkten liegen und davon ein ansehnlicher Teil an Reverse convertibles. Diese Produkte erfreuen sich in der Schweiz einer hohen Beliebtheit. Ein fixer (hoher) Coupon als Entschädigung für ein beschränktes Risiko, das gefällt vielen Anlegern in Zeiten, in denen Obligationen kaum mehr Rendite bringen. Dazu ist ein grosser Teil dieses Ertrages steuerfrei, da nur die Zinskomponente nicht aber die Optionskomponente versteuert werden muss. Das Gewinn-/Risikoverhältnis verschlechtert sich aber aus meiner Sicht laufend. Da die Zinsen und die Volatilitäten in den letzten Jahren massiv gesunken sind, mussten die Anbieter immer neue zusätzliche Mechanismen „erfinden“, damit noch vernünftige Coupons konstruiert werden konnten und der beschränkte Schutz nicht zu nahe am jetzigen Kurs ist. So wurden reverse convertibles auf drei, heute manchmal auch auf vier Aktien lanciert und viele heutige Produkte sind auch „callable“ also vom Emittent periodisch rückzahlbar. Wer weiterhin davon ausgeht, dass die Märkte noch länger aufwärts oder seitwärts gehen, die Schwankungen klein bleiben und die Zinsen tief bleiben, der kann sich solche Produkte weiterhin anschauen. Persönlich bin ich aber nicht überzeugt, dass alles noch lange so bleibt. Man muss sich immer wieder bewusst sein, dass man Käufer eines solchen Produktes eine Putoption verkauft, also im Falle

einer Baisse möglicherweise Aktien übernehmen muss. Die Entschädigung dafür ist mir im Moment einfach viel zu klein.

Veranstaltungshinweise: Montag 3. November 2014: 18.30 Uhr „Was Sie beim Verkauf einer Liegenschaft beachten sollten“ – Kultschüür, Hinteren Wasen 48, Laufenburg und am gleichen Tag in Möhlin, 19.00 Uhr im christkath. Kirchgemeindehaus, Kanzleistrasse 4.